



Antwort zur Anfrage Nr. 1825/2019 der FDP-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Housing Area (FDP)**
hier: Parksituation im Bereich Einbahn- und anliegerstaße/Finther Landstraße

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Wenn der Objektschutz der „Housing Area“, wie Sie in Ihrer Antwort vom 06.11. schreiben, Nachts die Tore schließt „um ein größtmögliches Maß an Sicherheit für die Bewohner zu gewährleisten“, warum schickt er diese Bewohner, sofern sie über Fahrzeuge verfügen, dann über das Schotterbett der Straßenbahnlinien?**
Welcher Weg zum Erreichen des Fahrzeugs gewählt wird, liegt in der jeweiligen eigenen Entscheidung der Betroffenen. Sie werden von niemandem aufgefordert, über das Gleisbett zu laufen. In der Nähe existiert eine Ampelanlage für Fußgänger.
- 2. Werden die Bewohner gesondert über die Rechtslage und Risiken aufgeklärt, die sich durch das Parken in der Anwohnerstraße und dem Überqueren der Gleisanlagen ergeben?**
Im Rahmen der psychosozialen Betreuung werden die Bewohner auch über rechtskonformes Verhalten aufgeklärt. Wir werden die Betreuungskräfte vor Ort auffordern, die hier geschilderte Situation explizit anzusprechen und auf die Gefahren hinzuweisen.
- 3. Welche Maßnahmen wird die Verwaltung ergreifen, um die hier geschilderte Situation zu entschärfen?**
Siehe Antwort zu 2.
Darüber hinaus können wir, wenn in der genannten Seitenstraße/Anwohnerstraße Parken erlaubt ist, keine weiteren Maßnahmen ergreifen.
- 4. Wenn der Verwaltung nicht bekannt ist wie viele Bewohner der „Housing Area“ über Fahrzeuge verfügen, kann dann Juvente als Betreuer der Geflüchteten und Betreiber der „Housing Area“ hierüber Auskunft geben, damit wir das Gesamtausmaß des Problems besser beurteilen können?**
Nach Auskunft der Mitarbeiter der Betreuungsorganisation „Stiftung Juvente“ gehören ca. 12 Autos den Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft.

Mainz, 29.11.2019

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter